

**Grußwort des Rektors der Hochschule für Musik Karlsruhe,  
Prof. Hartmut Höll**

2. Juli 2008

Sehr geehrter Herr Minister Stächele,  
sehr geehrter Herr Minister a. D. Vetter,  
sehr geehrte Abgeordneten des Landtags, die Sie unserer Hochschule so  
überaus hilfreich zur Seite stehen,  
sehr verehrte Frau Schütz, sehr geehrter Herr Groh, sehr geehrter Herr  
Raab,  
sehr verehrte Frau Dr. Asche, die Sie heute in Vertretung von  
Oberbürgermeister Fenrich zu uns gekommen sind,  
sehr verehrte Frau Schmauks,  
die ich als Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und  
Kunst Baden-Württemberg ebenso herzlich begrüßen darf  
wie die Vertreter der Deutschen Bank, Herrn Direktor Herminghaus,  
Herrn Schmidt, Marktbereichsleiter der Deutschen Bank Heidelberg /  
Karlsruhe,  
Frau Spieker und Herrn Rath,  
sehr verehrte liebe Dozenten und Studierende unserer Hochschule,  
hoch verehrtes Publikum!

Es ist heute ein großer Tag für unsere Hochschule, ja für Karlsruhe. Ich  
danke Ihnen allen für Ihr Kommen und dass Sie die Freude dieses Tages  
mit uns teilen: unser Haus wird im Wettbewerb »Land der Ideen« als  
»ausgezeichneter Ort« benannt. Und soeben hat Minister Stächele in  
einem Pressetreff medienöffentlich gemacht, dass der »*eine Campus*« in  
greifbarer Nähe ist.

Was dies alles an neuer Motivation in unser Haus trägt, kann kaum recht  
ermessen werden. Den traditionellen Künsten, der Musikvermittlung sind  
wir ebenso verpflichtet wie innovativen wegweisenden Studiengängen wie  
Musikinformatik oder LernRadio mit seiner trimedialen Ausbildung. Groß  
ist die Zahl der Auszeichnungen von den Preisen bei Jugend musiziert,  
über Erfolge bei internationalen Wettbewerben bis hin zum Ernst-von-  
Siemens-Preisträger Marton Illes, der zudem in die Villa Massimo  
eingeladen ist und inzwischen ganz im internationalen Interesse steht.  
Dies alles zusammen macht für mich den »ausgezeichneten Ort« aus.

»Ausgezeichnet« waren wir immer schon, jetzt weiß es das ganze Land.

Dass ein solcher »ausgezeichneter Ort« einen Anspruch auf optimale  
Bedingungen des Lehrens und Lernens hat, ist leicht einsehbar. Nun, mit

diesem wunderschönen Schloss, das aber nur über sechzehn Unterrichtsräume verfügt und drei weit entfernten Bürgerhäusern in der Stadt, die nicht für den Hochschulbetrieb gedacht waren, war die Hochschule in den Jahren seit der Gründung wahrlich nicht verwöhnt.

Seit kurzem nun verweisen Verkehrsschilder, die sicherlich auch Ihnen den Weg gewiesen haben, auf die Hochschule für Musik, dazu farbig unterlegt »Schloss Gottesaue«, welches dadurch als kunsthistorisches Juwel ausgewiesen ist. Diese Schilder bezeichnen den Ort, wo der *eine Campus* Wirklichkeit werden wird.

Musik ist immer ein Gespräch: mit dem Werk, mit sich selbst, mit den mit musizierenden Partnern, mit dem Publikum. Auf die Intensivierung solchen Austauschs auf *einem Campus* freue ich mich. Die räumliche Nähe wird die Qualität des Lehrens und Lernens wird befördern. Uns allen ist die heutige Auszeichnung eine wunderbare Anerkennung und eine Verpflichtung für die Zukunft. Und als Auszeichnung verstehe ich nicht nur den Preis im Wettbewerb »Land der Ideen«, gerade die Entscheidung der Landesregierung für den Erweiterungsbau in Karlsruhe empfinde ich als hohe Anerkennung, als Auszeichnung für den Standort Karlsruhe.

Ich danke der Initiative »Deutschland – Land der Ideen« und der Deutschen Bank für diesen großartigen Preis.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Minister. Dieser Dank gilt ebenso dem Land Baden-Württemberg und Herrn Ministerpräsidenten Oettinger.